

„Ganz frühe
Erlebnisse bilden
das Haus für unser
späteres Leben.“



Fotocredits: www.istockphoto.com | Laufbild Werkstatt

Praxis für Osteopathie
Anja Höfer-Kohnle
Olgastraße 50
73779 Deizisau

Telefon 07153 929695
Telefax 07153 929690
www.osteopathie-deizisau.de



Praxis für Osteopathie | Physiotherapie

Anja Höfer-Kohnle

*Die Seele führt
von Anfang an!*

*Ein Einblick in meine osteopathische
Arbeit mit Babys und Kindern.*



Es ist ein tiefes Bedürfnis des Menschen in seinem ganzen Wesen wahrgenommen zu werden.

Neugeborene Babys verfügen schon über eine Vielzahl an pränataler wie auch postnataler Eindrücke, die verkraftet und eingeordnet werden müssen. Diese frühen Erlebnisse haben oft Auswirkungen auf unser gesamtes späteres Leben.

Bei der osteopathischen Behandlung ist es mir daher sehr wichtig, Raum zu geben für die persönliche Geburtsgeschichte, und diese ohne Wertung und ohne sofortigen Lösungsvorschlag anzunehmen.

Als „frischgebackene“ Eltern kann die Vielzahl an Ratschlägen überwältigend sein.

Ich möchte Sie ermuntern das eigene Kind in seiner ganzen Persönlichkeit kennenzulernen und neugierig zu sein gegenüber den Erfahrungen Ihres Kindes.



Deutlich wird dies anhand der
DREI VERSCHIEDENEN FORMEN DES WEINENS:

1. Das Bedürfnisweinen

Viele Menschen sind der Meinung, das wäre der einzige Grund für Babys zu weinen.

Das Kind drückt ein im Moment gefühltes Bedürfnis aus wie z. B. Hunger, Müdigkeit, Überstimulation, Unterstimulation, Unwohlsein.

2. Das Erinnerungsweinen

Das Baby reagiert auf frühe Erfahrungen wie z. B. ein überwältigender Moment während der Geburt. Dies wird oft begleitet mit einer bestimmten Art von Körpersprache, wie z. B. wildes paddeln mit beiden Beinen, Überstrecken der Wirbelsäule etc.

Wird nun auf das Erinnerungsweinen genauso reagiert, wie auf das Bedürfnisweinen z. B., indem man das Baby füttert, fühlt sich das Kind nicht richtig wahrgenommen und verstanden.

Wiederholt sich dies ständig, wird das Baby irgendwann die Hoffnung aufgeben emphatisch wahrgenommen zu werden. Es wird resignieren. Oftmals wird diese Resignation als Zufriedenheit wahrgenommen.

An dieser Stelle dürfen wir ruhig einmal einen Bogen spannen in unsere Erwachsenenwelt und uns fragen wie oft unsere Bedürfnisse in frühester Zeit wahrgenommen wurden und wie emphatisch wir selbst heute unseren Bedürfnissen begegnen.

3. Das Dissoziations- / Unstimmigkeitsweinen

Dies entsteht bei Unstimmigkeiten im Beziehungsfeld z. B. ungelösten Schocks während Schwangerschaft und Geburt.

Auch ein Mangel an emotionaler Harmonie zwischen den Eltern oder eines Elternteils und dem Baby kann dazu führen.

Unstimmigkeitsweinen wird selten von Baby-Körpersprache begleitet. Das Bedürfnis eines Babys ist es, sich sicher in einem einheitlichen Beziehungsfeld gehalten zu fühlen.

Babys sind sehr sensibel im Beziehungsfeld und sind oft nicht in der Lage sich in einem unstimmgigen Feld zu entspannen. Weinen bedeutet hierbei in einem Stress-Zyklus stecken zu bleiben.

Pränataler Stress und Geburtstraumen zu verstehen und anzuerkennen gehört nicht zu unserem kulturellen Paradigma, außer auf rein körperlicher Ebene. Oftmals werden Ungeborene und Babys nicht als fühlende Wesen betrachtet, die durch Erfahrungen geformt werden und die ihre dadurch entstehenden Gefühle zum Ausdruck bringen wollen.

Wenn also Eltern in der Lage sind zu verstehen, dass das was ihr Baby zum Ausdruck bringt, intelligent und bedeutungsvoll ist, können sie ihr Baby auf einer tiefergehenden Ebene wertschätzen.

Babys spüren das, können viel besser in ihrem Körper ankommen, wirken präsenter und vertrauen darauf mit Empathie versorgt zu werden.

Das Gefühl der Stabilität und Sicherheit, welches das Baby empfindet, wird es auch in allen darauffolgenden Bindungsphasen prägen.

Für mich ist es daher eine große Bereicherung und Freude, diese „kleinen Geschöpfe“ mit ihrer großen Persönlichkeit kennenzulernen und sie und ihre Familie eine Zeitlang begleiten zu dürfen.

Bei Interesse oder Fragen sprechen Sie mich gerne an.

Ihre Auja Höfer-Kohule